

Die Kunstdenkmäler im Großherzogthum Hessen

Schäfer, Georg

Darmstadt, 1898

Wohnbauten in der Klostergasse

[urn:nbn:de:hbz:466:1-82585](https://nbn-resolving.de/urn:nbn:de:hbz:466:1-82585)

lebhaft bewegter Mantel; die Rechte trägt als Symbol des Erdballes eine Kugel; die Linke hält als Sinnbild der Allmacht das Scepter. Die von einer Cartouche umrahmte Darstellung darf den Auspruch erheben, eine wohlstilirte, meisseltüchtige Arbeit der vorgerückteren Renaissance des 17. Jahrhunderts zu sein.

Eine ganze Saat von Wohnbauten des Mittelalters und der Renaissance hat die am ehemaligen Heilgeistspitale von der Hauptstrasse abzweigende Klosterasse aufzuweisen, die in steilem Anstieg bis zur Dominikanerkirche sich erstreckt und in alterthümlich malerischem Betracht ihres Gleichen sucht. Unsere vom oberen Strassenende thalwärts aufgenommene Vedute mit dem rothen Thurm im Hintergrunde versinnlicht annähernd das fesselnde Bild dieser aus der Väter Zeiten in die Gegenwart hereinragenden, vom Geist der Neuzeit nur stellenweise berührten Häuserzeile. (Fig. 101.) Nennen wir auch davon ein und das andere bemerkenswerthe Gebäude.

Unweit der Klosterkirche ist das Haus Nr. 345 eines der ältesten und hochragendsten Riegelbauwerke in Wimpfen. (Fig. 102.) Neben dem modernen Eingang liest man auf einer dreifach gestuften Konsole die in gothischen Minuskeln abgefasste, theils erhaben als Relief geschnitzte, theils vertieft ausgemeisselte Inschrift- und Jahreszahl: *anno domini 1451.* (Fig. 103a.) — An der abgeschrägten Eckkonsole zwischen dem zweiten und dritten Geschoss ist ein holzgeschnitztes Allianzwappen (Fig. 103b) angebracht mit der auf die Dynastengeschlechter von Ehrenberg und von Schlatt deutenden, im Laufe der Jahrhunderte durch Verwitterung fast unkenntlich gewordenen Reliefzier auf den beiden Schilden: Vogelschwinge und Schwein.

Das Haus Nr. 349 in der Klosterasse ebenfalls in der Nähe der Klosterkirche gelegen, (s. Fig. 101, Sonderansicht) findet schon im 14. Jahrhundert unter dem Namen *Badehaus bei den Predigern*, d. h. bei den Dominikanern, Erwähnung, und zwar in einer Schenkungsurkunde von 1354, kraft welcher Abt und Konvent des Cisterzienserklusters zu Heilbronn dem Magister Hermann von Riggartshausen dieses Badehaus in Eigenthum überwiesen. Das Gebäude erlitt im Zeitenlauf manche Ver-

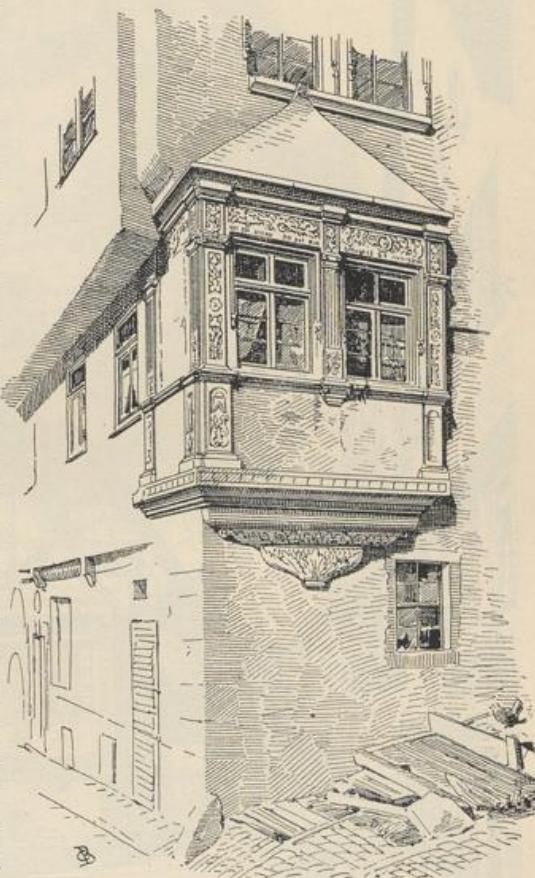


Fig. 100. Wimpfen a. B.
Erker am Wohnhaus Nr. 63 in der Salzgasse.